

gegen die Uhlenhorster Klipper reichte. In den Spielen gegen auswärtige Gegner, so Köln Rot-Weiß wurde 5:0 und gegen Club zur Vahr Bremen knapp 4:3 verloren. Mit zusammen 14 Mannschaften war der Spielbetrieb recht reger.

Auch der THC. Rahlstedt ist zu nennen, der eine beachtenswerte Spielstärke durch fleißiges Training schaffte und recht erfolgreich wirkte. Gegen seine Gegner der gleichen Spielklasse Club an der Alster und Groß-Flottbek konnte er ebenso Erfolge erzielen, wie gegen Phönix-Lübeck. Auch alle sonstigen Spiele zeigten recht gutes Können und erfreulichen Kampfegeist. Recht gut herausgemacht hat sich die erste Damenmannschaft, die mit den unentschiedenen Ergebnissen gegen Harvestehude und Uhlenhorst mit in die Reihe der besten deutschen Damen-Hockeymannschaften gestellt ist.

Der Groß-Flottbeker TuHC. scheint noch in der Entwicklung zu sein. Zwar fehlt es nicht an gutem Willen und Kampfesfreude, aber das Gesamtkönnen ist noch nicht so in den Mannschaften entwickelt, daß sie erfolgreich in die Spiele mit ihren Gegnern aus Groß-Hamburg eingreifen können. Nachdem das systematische Training durch einen Sportlehrer geleitet wird, dürfte die Spielstärke sich bald aufwärts entwickeln. Der Marienthaler Hockey-Club entwickelt sich weiter in erfreulicher Weise. Mehrere Mannschaften von Damen und Herren sind eifrig bemüht, voran zu kommen und sie haben auch beachtliche Spielergebnisse zu verzeichnen. Jedenfalls wird es mit der sportlichen Ausbildung sehr ernst genommen. Der Altonaer Hockey-Club kann ebenso wie die Hockey-Abteilungen der Vereine HSV. und Victoria über mehrere Mannschaften verfügen, die mit mehr oder weniger Erfolg ihre Spiele durchführen. Auch bei ihnen herrscht ein reger Sportbetrieb, der von erfreulicher Begeisterung für das Hockeyspiel spricht.

Auch in den Vereinen Sportkameraden, Bar-Kochba, Bergedorf, Altona 1893, St. Georg, Tennisvereinigung Bahrenfeld, Barmbeck-Uhlenhorst, Grün-Gold-Grün, Harburger THC., Tontauben-Club Wentorf-Reinbek, Hamm-Horn, wird dem Hockeysport fleißig gehuldigt. Die Spielstärke dieser Mannschaften ist sehr verschieden. Da in ihnen teilweise erfahrene Spieler neben Anfängern stehen, läßt sich eine ausgeprägte Spieltechnik nicht immer erreichen.

Alles in allem dürften zur Zeit in Hamburg etwa 170 Mannschaften mit 2000 Spielern und Spielerinnen im Hockeysport tätig sein. Eine Anzahl Mannschaften, die in den Turnvereinen entstanden sind, werden später zu einem regelrechten Wettspielbetrieb übergehen.

Von besonders wichtigen Ereignissen der Saison 1927 sind noch zu erwähnen das am 6. Februar vorgesehene Spiel Norddeutschland gegen Westdeutschland, das dann infolge widriger Umstände nur zu einem Spiel Hamburg gegen Rheinland wurde und die Hamburger Mannschaft mit viel Glück 3:1 siegreich sah. In der Zwischenrunde um den Hockey-Silberschild, der höchsten Trophäe im deutschen Hockeysport, konnte die Norddeutsche Mannschaft, in der auch Hamburger Spieler mitwirkten, in Hannover die starke mitteldeutsche Elf überraschend mit 4:2 aus dem Felde schlagen. Allerdings unterlag dann am 8. Mai im Endspiel in Hamburg auf dem ITHC-Platz die recht unglücklich zusammengestellte Elf Norddeutschlands den prächtig spielenden Berliner Repräsentanten mit 3:0 (1:0).

Zu erwähnen ist auch die Fahrt der Harvestehuder Damenmannschaft nach Kopenhagen vom 13. bis 15. Mai, bei der die Elf das erste Spiel mit viel Mißgeschick ganz knapp nach schönem Kampf mit 4:3 (1:1) verlor, dann aber im zweiten Spiel gegen eine Damen-Städtemannschaft von Kopenhagen ein ehrenvolles Unentschieden 0:0 erzielen konnte.

Auch die begonnene Herbstsaison hat gezeigt, daß die Hamburger führenden Mannschaften an Spielstärke nichts eingebüßt haben. Der Uhlenhorster Hockey-Club konnte Rostock, Mannheim 1846 und den Berliner Sport-Club ganz glatt aus dem Felde schlagen, 7:2 bzw. 4:0 und 3:0 waren die Ergebnisse, während Harvestehude den Bremer Hockey-Club knapp mit 1:0 und den Club zur Vahr 3:1 und die Uhlenhorster Klipper sogar überraschend den spielstarken Deutschen Hockey-Club Hannover mit 5:4 nach Hause schicken konnten. Überall haben die Vereine nach kurzem Training den Spielbetrieb in vollem Maße aufgenommen.

Zum Schluß sei noch vermerkt, daß der Uhlenhorster Hockey-Club eine Einladung zum Oster-Hockey-Turnier in Folkestone 1928 erhalten hat und auch voraussichtlich wieder mit seiner besten Mannschaft daran teilnehmen wird.

### Schlagball und Faustball

Für die bekanntesten deutschen Sommerspiele Schlagball und Faustball ist Hamburg schon seit Jahrzehnten immer eine Hochburg gewesen. Auch in den letzten Jahren haben die Hamburger Turn- und Sportvereine es verstanden, sich in ganz Deutschland einen Namen zu machen, besonders in Sportkreisen die Sportvereinigung Polizei-Hamburg, der Sportverein-Eimsbüttel und der Hamburger Lehrer-Turn-Verein; aus Turnerkreisen namentlich der Hamburg-Rothenburgsorter Turnverein und die Hamburger Turnerschaft Barmbeck-Uhlenhorst.

Es gelang den Vereinen Polizei-Hamburg, Eimsbüttel, Rothenburgsort und Barmbeck-Uhlenhorst die deutschen Meistertitel der Deutschen Sportbehörde und der Deutschen Turnerschaft nach Hamburg zu bringen und damit ihr hohes Können auf dem Gebiete der Sport- und Turnspiele unter Beweis zu stellen.

Sowohl die Deutsche Turnerschaft als auch die Sportbehörde bzw. der Norddeutsche Sport-Verband tragen alljährlich die Bezirks-, Verbands-, Kreis- und Deutschen Meisterschaften in besonderen Spielrunden aus, die in Hamburg durch den Bezirk 3 im NSV., bzw. durch den Hamburgischen Turngau und Elbgau der DT. zur Durchführung gelangen.

#### Die Spiele der Sportvereine

wurden auch 1927 unter sehr starker Beteiligung ausgetragen. Nach harten Kämpfen der durchaus gleichwertigen Gegner konnte die Meisterschaft im Faustball seit vielen Jahren wieder vom Sportverein Eimsbüttel, vor der Polizei und dem I.H.T. gewonnen werden. Eimsbüttel gelang es auch, die Norddeutsche Meisterschaft gegen Fortuna-Glückstadt Polizei-SV-Bremen zu gewinnen.

Im Faustball der Damen waren die Hamburger Lehrerinnen nicht zu schlagen. Sie holten sich sicher die Hamburger Meisterschaft gegen die sonst sehr tüchtigen Eimsbütteler Damen; auch die Norddeutsche Meisterschaft konnten sie erfolgreich gegen Phönix-Lübeck und Spielvereinigung Hannover behaupten.

Das Schlagballspiel (Herren) sah den Sportverein Eimsbüttel als Hamburger Meister vor Alemannia und Rasensport. Bei den Spielen um die Norddeutsche Meisterschaft konnte Eimsbüttel diesen Titel erfolgreich gegen Ellerbek (Kiel) und den zweiten Hamburger Vertreter Alemannia verteidigen.

Die Damen-Schlagballmeisterschaft blieb den Eimsbüttelerinnen, sie waren allen Gegnern stark überlegen. Die Norddeutsche Meisterschaft gewannen sie sehr überlegen gegen Olympia (Neumünster) und den stolzen Titel als „Deutsche Meister im Damen-Schlagballspiel“ konnten sie in Berlin gegen SV. Brandenburg zum vierten Male erfolgreich verteidigen.

#### Die Turnerspiele

waren, wie immer, von allen Vereinen stark umstritten. Besonders traten wieder Rothenburgsorter-Turnverein, Barmbeck-Uhlenhorst, Hamburger Turnerbund 1862 und Turnverein St. Pauli hervor.

Die Meisterschaft (Männer) im Faustball konnte sich der Rothenburgsorter TV. unangefochten wieder erkämpfen. Dieser Verein hat sich im Faustball eine Vorherrschaft geschaffen und hält sie durch unentwegte, zielbewußte Arbeit fest. Die Kreismeisterschaft und Gruppenmeisterschaft wurde erungen und die Krönung erfolgte bei den Meisterschaftskämpfen in Apolda, wo die Meisterschaft der Deutschen Turnerschaft erkämpft wurde.

Die Damen-Faustballmeisterschaft holte sich wieder die Turnerschaft Barmbeck-Uhlenhorst, ebenso konnte sie die Kreis- und Kreisgruppenmeisterschaft gewinnen, unterlag jedoch im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft der DT.

Die Meisterschaften im Schlagball des Hamburgischen Turngaues gewannen in der Herrenklasse Hamburger Turnerbund von 1862 und in der Frauenklasse die Damen des St. Pauli-Turnvereins.

Erwähnung verdienen noch die schönen Erfolge des Rothenburgsorter Turnvereins im Faustball bei den Turnieren in Frankfurt, Berlin, Danzig und Hannover, die von der Meisterschaft stets siegreich beendet wurden.

Wi  
in H  
unse  
häng  
Herb  
Spor  
liche  
verb:  
durcl  
Fü  
sch  
1500  
verei  
bütt  
muß  
werd  
schal  
stritt  
Mei  
N. S  
Ham  
errar  
H. L.  
Die  
Käm  
muß  
Der  
im E  
Hant  
aus c  
sch  
Lübe  
mit  
Meist  
I  
die  
deuts  
trotz  
Die  
sah  
es w  
teilig  
schri  
sich  
kämp  
Au  
im E  
einge  
auch  
heran  
hinter  
Sei  
führe  
wohl  
brach  
schaft  
lunge  
Turn  
der  
Damen  
schaft  
Turn  
mei:  
Damen  
holen.  
Das  
burg  
Die n  
begon  
Sch  
konn  
Verein  
nen J  
imme  
Ausga